

Schürzengeschichte(n)

Schürzen sind ein Kleidungsstück mit einer äußerst langen Tradition, nicht nur im europäischen Kulturkreis. Ein Exkurs. Und eine Anregung für eine eigene Spinnschürze.

von Anke Culemann, spinnentutderseelegut

Wohl fast jeder von uns hat Erinnerungen an eine Oma oder Mutter mit Schürze, oder trägt selbst eine, zum Beispiel beim Färben.

Doch wie ist es eigentlich beim Spinnen? Tragt ihr da eine Schürze oder legt ihr euch einfach ein Tuch über die Oberschenkel? Da ich viel Rohwolle verspinne, brauche ich oft etwas zum Schutz meiner Kleidung. Als „Spinntuch“ benutzte ich bisher ein pflanzengefärbtes Seidentuch. Nachteil war allerdings, dass das Tuch

keine Taschen hatte und ich es mit Sicherheitsnadeln feststecken musste. Meine Küchenschürze wollte ich nicht zum Spinnen zweckentfremden und so kam mir die Idee, eine Extra-Spinnschürze zu nähen. Meine erste Recherche im Internet nach einer passenden Anleitung brachte allerdings keine Ergebnisse. Ein Hinweis auf eine Sonderausstellung in Leeden von 2015 mit dem Thema „Schürzen – Schutz und Schmuck“ erregte jedoch meine Aufmerksamkeit. Meine Neugier war geweckt und ich recherchierte einiges zur Geschichte der Schürze:

Den ersten Schurz findet man bereits in der Bibel bei Adam und Eva: „Als Adam und Eva gesündigt hatten, entdeckten sie, dass sie nackt waren, und nähten Feigenblätter aneinander und machten sich Schürzen.“ (1. Mose 3,7)



Spinnschürzen und Trachten (mit freundlicher Genehmigung von Brigitte Lux- Spinngruppe Werkshof Wolfsruh)